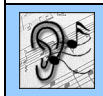
Unterrichtsvorhaben 1 EF **Einführungsphase**

EF 1. Quartal Thema: „Musik als Klangrede – Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen“



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen*
- *Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen	**<u>Fachliche Inhalte</u>: Musiktheoretische Wiederholung** • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme • Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u. a.) • Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache • Musikalischer Gestus bestimmter **Emotions-Typen**, nach Parametern bestimmt • Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema • Improvisationsmodelle aus dem Bereich der Neuen Musik • **Psychologische Aspekte** musikalischer Improvisation • Abgrenzungen Kompositionsformen mit **aleatorischen Elementen und Improvisation** mit engen kompositorischen Intentionen **<u>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</u>** • **Rhythmik:** ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • **Melodik:** diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs- / Stufenmelodik, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • **Harmonik:** einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen • **Dynamik / Artikulation:** staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato	**<u>Unterrichtsgegenstände</u>** • Improvisationen aus dem Bereich der **„Freien Improvisation“** • Stockhausen: „Aus den sieben Tagen“ • John Cage: „Variations“ • Improvisationen nach **grafischen Notationen** und zu Bildimpulsen der **modernen, impressionistischen und zeitgenössischen Malerei** • 4-Chord-Songs • Improvisationen über **pentatonischen Skalen** (z. B. Impressionismus) • Gabriela Montero: „Mer losse d’r Dom en Kölle“ • Jazz-Solo-Improvisationen (z. B. John Lurie, Miles Davies, Louis Armstrong, u. a.) • Stimmliche **Klangflächenkompositionen** (Konsonanten, Vokale) • Improvisationen zu **ästhetischen Leitideen:** “Ordnung und Chaos”, “Kontraste”, “Solo und Tutti” • Jacques Loussier: Projekt-Reihe Jazzimprovisation „Play Bach“ • Kurt Schwitters: „ZWÖLF“ **<u>Weitere mögliche Aspekte</u>** • Improvisationsmodelle verschiedener **Musikepochen / -stile** im Vergleich: barocke Folia versus Blues (Impro über Bassschema) • **Interkultureller Vergleich:** südindische, afrikanische Kunstmusik sowie indonesische Gamelan-Musik

Ausdrucksabsichten

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

- **Formaspekte:** Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung (Variation), Kontrast; A-B-A-Formen; Call-and-Response
- **Notationsformen:** Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

Fachmethodische Arbeitsformen

- **Hör-Analysen** musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekten und Motiv-Verarbeitungen
- Sachkundiger **Kommentar** (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen
- Methoden der Erarbeitung **wissenschaftlicher Texte**
- **Kreative szenische** Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen
- Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der **Neuen Musik** realisieren und präsentieren
- **Solo-Improvisationen** zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren (z. B.: Rhythmusimprovisationen, Melodie-/ Motivimprovisationen, Harmonieimprovisationen)
- **Feedbackformen** im Rahmen von Präsentationen
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach **Deutsch:** Sprachexperimente (z. B. dadaistische Lyrik, Laut-Poesie u. a.)
- Mit dem Fach **Kunst:** abstrakte Malerei

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten **Hör-Analysen** (z. B. graphische Hörpartitur)
- Bewertung eines **schriftlich angefertigten Kommentars** zu einer musikalischen Improvisation
- **Schriftliche Erörterung** von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Texts als Hausaufgabe
- **Präsentation** von solistischen Improvisations-Darbietungen
- **Klausur:** Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung **oder** Werkanalyse / -interpretation inklusive Hörpartitur

(Java, Bali) und ihre Improvisationskonzepte (insbes. Rhythmik, Melodik)

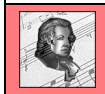
- Improvisation mit **Solkattu-Silben** der südindischen Kunstmusik
- Gamelan-Workshops im **„Rautenstrauch-Joest-Museum. Kulturen der Welt“** Köln

Materialhinweise / Literatur

- „Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst Behne; aus: „Improvisation“ , hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff.

Unterrichtsvorhaben 2 EF **Einführungsphase**

EF 2. Quartal Thema: „Musik von Null auf Hundert am Beispiel des Jazz als Ausdruck einer geschichtlichen Umbruchsituation“



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen auf der Basis stiltypischer Schemata (bspw. Blues-Schema)
- realisieren einfacher vokaler/instrumentaler Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,

Didaktische und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

Historisch-gesellschaflticher Kontext:

- Historische Entwicklung des Jazz: Von der Musik auf den Baumwollfeldern bis hin zum Hip-Hop-Jazz der 1990er-Jahre – ***Musikalische Jazz-Stil-Merkmale und ihr historischer Bedingungskontext*** (zwischen 1. Weltkrieg, Weltwirtschaftskrise und Korea-Krieg)
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Veränderungen in Amerika
- Fachbegriffe des Jazz
- Jazz in Deutschland zur NS-Zeit

Stilmerkmale und Satzstrukturen:

- Blues-Schema; Call & response; verschiedene Besetzungsgruppen (Jazz-Combo, Bigband)
- Pattern, Ostinato, Riff
- Swing versus Latin

Verhältnis von Melodie und Begleitung in populärer Musik:

- Harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema
- Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen
- Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln
- Walking Bass, Voicing

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- **Rhythmik:** metrische und ametrische Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus, binäre und ternäre Phrasierung
- **Melodik:** Pentatonik; Blus-Skala

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

Vorformen des Jazz:

- Spiritual, Gospel & Worksong, z. B. *Swing low, sweet chariot*
- Ragtime von Scott Joplin, z. B.: *The Entertainer*
- Blues, z. B.: Backwater Blues, Blues and Trouble, Autumn leaves, C-Jam-Blues
- Weitere Musikstücke wie bspw. *Oh happy day* oder *Fly me to the moon* als Grundlage für geschichtliche Entwicklungen oder weitere eigene Kompositionen

Historische Stile des Jazz:

- Dixieland (Chicago-Stil), Cool Jazz, Bebop, Free Jazz, Fusion Jazz
- Beispiele für Kollektivimprovisation, z. B. New Orleans-Jazz
- Jazz-Oper „Porgy and Bess“ von George Gershwin

Musikalische Einflüsse von …

- **…** Blues- / Jazz-Stücken auf klassische Kompositionen:
  - Dvoraks 9. Sinfonie
  - Klavieretüden von György Ligeti
- **…** klassischen Epochen auf Jazz:
  - Barockmusik trifft Jazz („Von Lully zu Ellington“)
- **…** Musical-Romantik auf Jazz und Latin – Die ,,West Side Story" von L. Bernstein

Weitere Aspekte

- Besuch von Konzerten, bspw. der **WDR-Big-Band**

• erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	**Notationsformen:** • Blues-Schema; Notation von Tonhöhen und Tondauern • Lead-Sheet im Gegensatz zu Bigband-Partitur **Fachmethodische Arbeitsformen** • Höreindrücke schriftlich ausformulieren • Improvisationen von Call & Response-Wechseln über Turn-Arounds • Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen • Notation von Akkorden • Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von eigenen kleineren Kompositionen bzw. Melodieimprovisationen **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach **Geschichte:** Geschichtliche Entwicklung der Sklaverei in den Vereinigten Staaten; Blues als eigenständige Form schwarzer US-amerikanischer Folklore **Feedback / Leistungsbewertung** • **Gestaltungsaufgaben** in Anlehnung an erarbeitete Stilmerkmale • Kompositionsaufgabe als langfristige Hausaufgabe und Musizieren in einer Jazz-Combo • **Referate** zu historischen und kulturellen Themen • **Klausur:** Erörterung fachspezifischer Texte **oder** Werkanalyse / -interpretation inklusive Interpretations- / oder Stilvergleich	**Materialhinweise / Literatur** • Wagnleitner, Reinhold: „Jazz – Die klassische Musik der Globalisierung“ (2003) • BR-Klassik – Jazztime. Die ganze Welt des Jazz (http://www.br.de/radio/br-klassik/sendungen/jazztime/index.html) • „Musik um uns“ (Schroedel) • „Soundcheck 3“ • Josef Mons: „Von Lully zu Ellington ODER: Was hat die Inégalité mit der Jazzphrasierung gemein?“ (2002) • Raabits-Reihe „Jazz“

Unterrichtsvorhaben 3 EF **Einführungsphase**

EF 3. Quartal	**Thema: *„Opfer der Klischees?“* – Wahrnehmungssteuerung durch Musik am Beispiel von Entspannungsmusik**
Verwendungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen	**<u>Fachliche Inhalte</u>** • Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß • Musik als psycho-aktive Substanz: musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung: Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung • Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen **<u>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</u>** **Ordnungssysteme:** • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodebildungen • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangsmelodik • Harmonik: einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen (T, Tp, S, Sp, D, Dp, Dreiklangs-Umkehrungen) • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen / Übergänge **Formaspekte:**	**Unterrichtsgegenstände** • J. S. Bach „Wohltemperiertes Klavier Bd. 1“, Präludium Nr. 1 in C-Dur • Fauré „Pavane“ – Original und Bearbeitung • Beispiele typischer kommerzieller Wellness-Musik • John Cage „Music of Changes“ • Indische Raga-Musik **<u>Mögliche weitere Aspekte</u>** • Bearbeitungen von J. S. Bachs C-Dur-Präludium • Produkt orientierte Teamarbeit zur Gestaltung einer eigenen Entspannungs- bzw. Wohlfühlmusik **<u>Materialhinweise / Literatur</u>** • Helga de la Motte-Haber: „Musik als psycho-aktive Substanz“ in „Handbuch der Musikpsychologie“. • Fritz Winckel: Die informationstheoretische Analyse musikalischer Strukturen. – In: Die Musikforschung, 17. Jahrgang, 1964. S. 7-8 (darin: Der Redundanzbegriff). • Radio-Beitrag des SWR 1 zu Hintergrundmusik im Kaufhaus: Wohlfühlatmosphäre dank Moodmusic-Sounddesign (30.11.2013).

Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	• Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen **Notationsformen:** • Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole • graphische Notation zur Darstellung von Gleichförmigkeit vs. Variantenreichtum **Fachmethodische Arbeitsformen** • **Hör- und Notentext-Analyse** musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Analyse • **Hör-Experiment:** unterschiedliche Musikwerke im Test auf der Suche nach der perfekten Entspannungsmusik • **Analyse von Harmonien** in einer Komposition durch Kennzeichnung mit Symbolen im Notentext • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • **Referate** bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Präsentation und Erläuterung von eigenen Wellness-Gestaltungskonzepten **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Präsentation, Entwicklung und (schriftliche) Erläuterung einer eigenen Wellness-Musik • **Klausur:** Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung **oder** Musik-Analyse / -interpretation inklusive (ggf. inklusive kurzer Werkvergleich)	

Unterrichtsvorhaben 4 EF **Einführungsphase**

EF 4. Quartal	**Thema: „Dialoge im Konzert – Musik im Gespräch“ – Mehrstimmige Musik für die Kölner Bühnen im AMG**
	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen (**Bedeutungen**) ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen (**Verwendungen**) ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen (**Entwicklungen**)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.	**<u>Fachliche Inhalte</u>** Charakterkonstellation und Spannungsentwicklung: • Beziehung und Beziehungslosigkeit im **Opern-** / **Musical-Duett** / **Terzett** als Vorbereitung / Hinführung (Einstieg) zur abstrakteren… • Spannungsentwicklung in der **mehrstimmigen Ensembleszene** (z. B. auch Sprechfuge) • … **Charakterzeichnung** durch Musik in Concerti, Fugen und / oder Kopfsätzen klassischer Sinfonien (*Klangcharakter und Klangräumlichkeit*) Wirkungsabsichten: • Aufführung als Interpretation von Musik • Konzertkonzept / Auftrittsdramaturgie • Widerspiegelung gesellschaftlicher und musikhistorischer Zustände, **charakterlicher Beziehungen** (z. B.**:** *von barocken Concerti / Fugen bis hin zum klassischen Themendualismus*) Stil- und Gattungsmerkmale: • Stimmideale und Besetzung; Satztechnik • Beziehungen zwischen Text und Instrumentalmusik • Klangfarben und Instrumentenkonnotationen	**<u>Unterrichtsgegenstände</u>:** • Werke für AMG-Konzerte (Weihnachts- oder Sommerkonzert) oder Werke / Opern des aktuellen Spielplans der Philharmonie (Schulprojekte) oder der Bühnen Köln (Opernhaus) • **Kanon**- / **Quodlibet-**Theater-Spiel-Szene („*CAFFEE-Kanon*“) • **Kanon**-Finale des 2. Aktes von „Cosi fan tutte“ (Mozart) • Bach-**Inventionen** • Sprechfugen, Choreographie- / Theaterfugen („*Streitgespräche und Fluchtszenen*“) • **<u>Fugen aus Opern</u>:** „Falstaff“-Finale (Verdi), „Don Giovanni“-1. Akt-Finale (Mozart), „Heil sei dem Tag“ aus „Zar und Zimmermann“ (Lortzing), Prügelszene (2. Akt) aus „Meistersingern“ (Wagner) • **zur Analyse:** Bach-**Fugen** aus dem WTK / „Nokia-Fuge“ / Hindemith: „Ludus tonalis“ • 5. Sinfonie von Beethoven („*Themen-Entscheidung im Flutlicht*“) • „Jupiter-Sinfonie“ von Mozart („*Musikalische Charaktere im Dialog*“) • barockes **„Concerto grosso“** (Brandenburgische Konzerte von Bach) • Solo- / Doppelkonzert („*Solisten und Orchester*“) → z. B. Bach**:** „Doppelkonzert für zwei Klaviere (Cembali) und Orchester“
Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit	**<u>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</u>** Ordnungssysteme: • Rhythmische und melodische Musterbildung • Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt • Dynamik**:** Abstufungen / Übergänge, dynamische	

unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.
- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Extreme (z. B. **Klanggruppen im Concerto**)

Formaspekte:

- Modelle der Mehrstimmigkeit im Ausdrucksvergleich (Homophone / Unisono-Chorsätze, Polyphonie wie etwa die **kanonische Imitation** oder die **Fugenform** z. B. in *„Cool“* aus der *„West Side Story“*)
- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Taktgruppenordnung (**klassische Sonatenhauptsatzform**)

Notationsformen:

- Klavierauszug, Partitur, graphisches Formschema

Fachmethodische Arbeitsformen

- **Hör- und Notentextanalysen** der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung
- Formen der **szenischen Interpretation**, z. B. Standbild, Pantomime, Playbackspiel, szenisches Spiel, Stummfilmszene / Choreographie zu Musik
- **Textumformung und -produktion:** Monolog, Dialog nach klassischen Formprinzipien
- Texterschließung: Zeitungskritik, historische Rezensionen, **Programmheftbeiträge**
- Musizieren einfacher Sprechstücke (Kanon, Fuge)
- **Hintergrundrecherchen** zur Entstehungsgeschichte und zur Rezeption von (Opern- / Konzert-) Werken

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach **Deutsch:** Elemente des Dramas und des dramatischen Dialogs / Kommunikationssituationen und ihre Beziehungsdefinitionen
- Mit dem Fach **Kunst:** Umgang mit verschiedenen Kontrastmaterialien (z. B.: Licht und Schatten)

Feedback / Leistungsbewertung

- **Szenische Präsentationen** / **Logo-Comics**, z. B. zur Gegenüberstellung von Charakteren
- Textproduktion: Verfassen einer eigenen Zeitungskritik / eines **Programmheftbeitrags** / einer Konzertmoderation zu einer AMG-Veranstaltung
- Instrumental- / vokalpraktischer **Konzertbeitrag**
- ggf. (Re-) Gestaltung von Theater- / Opernszenen
- **Schriftliche Übung** / **Klausur:** ausformulierte Notentext-Analyse anhand grafischer Markierung (z. B. zur barocken **Fuge, Sonatenhauptsatzform**) oder Erörterung fachspezifischer Texte **(z. B. Klassik)**

AMG-Bühne: Konzerte, Kulturforum, Gottesdienste

- Aktuelle Werke geplanter **schulinterner Konzerte** im Rahmen des Kulturforums (Lehrerkonzerte, Weihnachts- / Sommerkonzert) oder laufender TMK-Produktionen (Theater / Film)
- Mehrstimmige (humorvolle) Sprechstücke (z. B. **Sprechfugen**) für TMK-Chorstücke oder Schülerkonzerte

Anregungen zur (Re-) Gestaltung von Werkausschnitten**:**

(z. B. als Vorbereitung / Hinführung = Einstieg)

Opernbühne:

- **Thematisch** / **Emotional** verwandte Opern- oder Musicalausschnitte (Duette, Terzette etc.) zum Thema *„Kontrahenten und Konflikte“* verschiedener Epochen im Vergleich (je nach Spielplan der Opernsaison) in Anbindung an Opernbesuch im Kölner Opernhaus (z. B. **Oper „Carmen“** von Georges Bizet oder **„West Side Story“** von L. Bernstein **→ *„Cool“-Fuge***)

Weitere mögliche Aspekte:

- Zusammenarbeit mit dem **Opernhaus Köln**, der **Philharmonie Köln** („Response“-Projekte) oder der **Hochschule für Musik und Tanz Köln:** Führungen durch den Bühnenbereich, Interviews mit Künstlern, Begleitung einer Opern- / Konzertproduktion → siehe Fachschaftsübersicht „Außerschulische Kooperationspartner für Musik-Projekte“
- Musikalische Beratung und praktische Begleitung von TMK-Produktionen (z. B. für Turin- / Lille-Festival oder das TMK-Filmprojekt)**:** Auswahl von Hintergrundmusik, Gesangsbeiträge

Materialhinweise / Literatur

- Heidi Thum-Gabler: „Stationenlernen im Musikunterricht – Polyphonie“ (Heft inklusive CD), Lugert Verlag 2004.
- Erich Reimer (1973): „Concerto / Konzert“.
- Ulrich Kaiser: „Sonate und Sinfonie. Ein altes Thema auf neuen Wegen“ (Unterrichtsheft & Kommentarheft).
- Materialordner in der Dropbox